Manifest für kinderfreundliche Freizeiträume

Architektonische Forderungen:

Besonders im urbanen Raum wird das Leben von Kindern sehr von der baulichen Umwelt geprägt. Dort, wo wenige Naturräume bestehen, ist daher die Qualität der Architektur und des Städtebaus entscheidend für die Lebensqualität.

Hier muss umso mehr auf das Grundbedürfnis von Mädchen und Buben nach Rückzug und Bewegung, Naturerfahrung, Spiel und Erholung eingegangen werden, da das Aufwachsen in einer kindgerechten Umgebung ganz wesentlich zu einer positiven Entwicklung unserer Kinder beiträgt.

Um von kindergerechten Freizeiträumen sprechen zu können, sollte eine Auseinandersetzung mit den nachstehenden Fragen passieren:

Haben Kinder Raum sich zu entfalten? Können Kinder Spuren hinterlassen? Werden Kinder in ihrer Selbständigkeit unterstützt? Wird Familien das tägliche Leben erleichtert?

Gesellschaftliche Forderungen:

Toleranz im Umgang miteinander. Kinder sind nicht Privatbesitz einzelner Personen, sondern ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft für den wir alle Verantwortung tragen. Zivilcourage für und Solidarität mit Kindern kann so manchen Konflikt verhindern.

Achtsamkeit in der Begegnung mit Kindern und Erwachsenen soll uns selbstverständlich sein. Das Selbstverständnis demgegenüber wie vielfältig und individuell Kinder sind, ist vielen Menschen abhandengekommen. Ein Blick in die eigene Kindheit relativiert vielleicht so manches Ruhebedürfnis und erhöht das Verständnis für Kinder.

Politische Forderungen:

Den Mut haben, sich für die Anliegen der Kinder stark zu machen.

Die Koppelung der Flächenwidmungsplanung und Bebauungsplanung an eine Kindergerechtigkeitsprüfung

Verbindliche Begutachtung von wesentlichen Planungs-und Bauvorhaben durch ExpertInnen.

Verbindliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie betreffenden Räumen

Kontinuierliche Evaluierung der Qualität von öffentlichen Freizeiträumen

Dieses Manifest erschien ursprünglich in seiner Originalfassung im Rahmen des 15 Jahre Jubiläums des Kinderbüros. Die hier abgebildete Version wurde 2015 für das Planungshandbuch "Kindergerechte Freizeiträume" in Bezug auf Freizeiträume adaptiert.